

Wagen vorwärts und brachten so den Widder ganz nahe an die Mauer. Während der Ritter mit den Knechten beim Frühstück saß, erschütterte ein dumpfer Stoß wie ein heftiger Donnerschlag die ganze Burg; die Wände zitterten und die Schüsseln klapperten auf dem Tische wie bei einem Erdbeben. „Der Mauerbrecher!“ schrie der Ritter entsetzt und sprang auf. „Sie sind da. Sie klopfen an!“ Immer heftiger wurden die Stöße. Alle eilten hinaus, schoben Fässer und Wagen vor das Burgtor und hängten außen Strohsäcke an die Mauer. Weiber schleppten Steine, heißes Wasser und geschmolzenes Pech hinauf. So schossen und gossen sie hinab und schleuderten brennende Pfeile gegen das Dach des Widders; aber sie erloschen an den nassen Häuten. So verging der Tag unter Geschrei und Kämpfen. Am Abend wurde es still. Da, — plötzlich schrien die Weiber auf. In der Dunkelheit kam etwas gegen die Burg geflogen wie ein großer, feuriger Leuchtkäfer. Deutlich hörte man in der nächtlichen Stille sein Schwirren. „Wasser auf die Dächer! Und nasse Lumpen!“ schrie der Ritter. „Sie schießen Feuerpfeile!“ Der Wächter auf dem Turm rief, sowie ein Pfeil geflogen kam. Wo er niederfiel, da löschten sie ihn mit Wasser und nassen Lumpen wieder aus. So verging die Nacht schlaflos in Unruhe. Gegen Morgen rief ein Bauer: „Alle hieher! Das Strohdach des Schuppens brennt!“ Während die einen das Feuer löschten, standen die andern am Tor, wo der Widder immer heftiger gegen die Torflügel raste, bis sie nachgaben. Ein feindlicher Knecht drängte sich sogleich herein. Aber da fauste hinter ihm von der Decke das Fallgitter herab. Und während er entsetzt zurückfiel, rasselte vor ihm ein zweites Fallgitter nieder und er war gefangen wie ein wildes Tier im Käfig. In einen Winkel gebückt, streckte ihn ein Pfeilschuß zu Boden. Aber schon begann draußen ein wildes Geschrei: „Leitern! Bringt die Leitern her! Zum Sturm!“ Massenhaft klettern jetzt die Feinde über die Mauer. Zuerst wird oben gekämpft auf dem Wehrgang, dann auf den Treppenstufen, dann im Vorhof, dann im Burghof. Eine Schar rettet sich in den Turm. Rasch steigen sie hinauf zum Eingang im ersten Stock, ziehen die Leiter an sich und schließen die eisenbeschlagene Türe. Im Turm waren in den festen Gewölben Lebensmittel für viele Tage angehäuft.

Aber schon kroch auch der Mauerbrecher wie eine große, böse, bissige Schildkröte über den Burghof und ramnte mit seinem eisernen Kopf gegen die meterdicken Wände des Turmes. „Haltet euch hier, so lange ihr könnt. Die Mauern sind fest. Ich werde mit Hilfe kommen!“ sagte der Ritter, zündete eine Laterne an und entfloh mit Weib